



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1856

XXV. Bischof Joachim von Brandenburg beleihet Lippold von Arnim mit den
von Hans und Kuno Rosenberg erkauften Besitzungen in Steglitz, am 29.
August 1556.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54716)

mugen feiner gutter vorstrecken vnd sol der ienig nach vormugen feiner gutter vnd nach erkentnis der gulden genossen wider abgeben, alle ihar souil ihme vfferlegt wirt. Dho auch der Jenige todes halben abginge, ehe ehr bezzalet, sol den guldenmeistern geburlichs rechts vorholffen werdenn aus feinen redesten guttern. Welcher Guldenbruder mit offentlichem ehebruch vberzeuget wirt, der sol ane alle begnadung aus der Innung gethan werdenn. Da auch einer einen gait in di gulden furte, der sol di halbe czeche vor Ihme bezzalet. Es sollen auch den frembden schultern di altenn gebrechliche merckte vnuorbotten sein. Dieweil auch dise Innung vnd werck nu vns new vfericht vnd bestetigt worden ist, sollen vnser meister in offenen merckten auch macht haben neben andern Ihres handwercks feil czu haben gleich wie andere frembden in diser stat cziesar oder aber sol denen, so es ihnen weigern, wider alhie nicht vorgund werden feil czu haben. Vnd wen sich di ampts genossen in der morgensprache oder sonsten, wen sie des ampts halben czufamen kommen, sich mit wortten oder wercken vergreiffenn, czancken vnd bei den haren reuffen, sollen sie vnter sich czurichten vnd czuuertragen macht habenn. Do aber wer do geschlagen, gehawen oder sunst einer oder mehr blutrunstig werden, soll vns vnd vnser nachkommen czu richten vnd czu straffen vorbehalten sein. So haben wir angefehenn beider handwerk ihre czimliche vnd billiche bitte vnd ihnen vnd iren nachkommen diselbe oberurte beide als der schneider vnd schuster Innung vnd gulde, auch Ihre neue artickel, di sie vnns wie obtet furgebracht vnd czu confirmiren gebetten, gnediglich confirmirt vnd bestetigt, Confirmiren vnd bestetigten inen vnd iren nachkommen solche Ire Innung vnd gulde desgleichen obgemelte neue artickel, Inn krafft vnd macht diez brieffs, vnd wollen sie czu jederzeit dabei gnediglich schutzen vnd handhaben, so oft inen des notig sein wirdet, Jedoch vff den fal dise stad cziesar dermassen czunemen vnd in solch vormugen komen wurde, das jedes handwerk sonderlich daruber, wir dise bestetigung gegeben, ein eigen Innung halten mochten oder kunden, wollen wir fur vns vnd vnser nachkommen hiemit furbehalten haben, dise bestetigung aufzubeheben, czu andern vnd Jedem handwerk fondere innigung czuzulassenn vnd czubestetigen. Zu vrkund mit vnserm anhangendenn Insiegel versiegelt. Vnd wir probst, dechand, Cantor, Senior vnd gemein Capittel der stieffkirchen czu Brandenburgk Bezzeugen mit vnserm hieneben angehangenn siegel, das wir czu dieser Innung vnserm Confens, willen vnd volwortt gegeben habenn. Vnd ist dieser brieff gebenn vf cziesar.

Nach dem Churm. Lehnscopial-Buche IX, 61—63.

XXV. Bischof Joachim von Brandenburg beleihet Lippold von Arnim mit den von Hans und Kunno Rosenberg erkaufften Besizungen in Stegelitz, am 29. August 1556.

Von gots gnaden wir Joachim, Bischof czu Brandenburg, Herzog czu Munsterberg in Schlesien czur offsen, Graf czu Glacz, Bekennen vnd thun kund offentlich mit dissem vnserm offen briue fur vns, vnser nachkhomen Bischoue czu Brandenburg vnd sonst jedermanniglich, Das wir dem Ernvesten vnserm lieben getreuen Lippolden von Arnim czu Brandenstein Erbgeffellen nachfolgende lehn vnd gutter, so er etwan kaufweise mit vnserm gegebenen Confens von hans vnd khunenn Rosenberge gebrudere czu keczkow an sich bracht vnd sie diselben ihme vor vnns aufgeben vnd abgetretten, gereicht vnd gelien haben, Nemlich im dorffe Stegelicz auf

Jacob wegeners hof vnd hufen 14 scheffel rogken, auf Jasper prehnens hof vnd hufen 6 scheffel rogken, auf claus wolffs hof vnd hufen 1 wispel rogken, Auf Jasper albrechts hof vnd hufen 14 scheffel rogken, auf hans gozens hof vnd hufen 14 scheffel rogken vnd vf nies thielen hof vnd hufen czwei scheffel rogken, Leihen vnd reichen demnach gnannten lippolden von Arnim vnd feinen menlichen leibs lehnserben solchen berurten rogken czu rechten manlehn, wie desselben recht vnd gewonheit ist, In kraft vnd macht dicz briefs, hinfurder geruglich czugeniessen vnd czugebrauchen, von vns, vnfern nachkhomen vnd menniglichen vngehindert, dargein ehr vns auch geburliche lehnspflicht gethan, diselben getrewlich czuordienen, vnd so oft di czu falle khomen, geburliche folge czu thun. Jedoch vns vnd einem jeden an feinen beweilichen rechten vnshedlich. Des czu vrkund haben wir vnser furthlich Ingesiegel ann dissem briefe willentlich hengen lassen. Der geben ist auf cziesar nach Christi geburt 1556 Jare, Sonnabends nach Bartholomei.

Aus dem Churm. Lehnscopial-Buche IX, 76.

XXVI. Bischof Joachim von Brandenburg gestattet dem Pfarrer zu Buchau und Bramsdorf bei Ziesar auf einem Theile des Pfarrhofes ein Wohnhaus für seine dereinstige Wittwe zu erbauen, am 29. August 1556.

Von gotts gnaden wir Joachim, Bischoff czu Brandenburg, Herczog czu Munsterberg in Schlesien czur Ollsen, Graf czu Glacz, Bekennen vnd thun kund mit dissem vnserm offen briefe fur vns, vnser nachkommen des Stiets Brandenburg vnd sonst allermeniglich, Das vns der wirdige vnser lieber andechtiger vnd getreuer Er Johann Melhorn, pfarher vnd Seelforger vnser kirchen Bugkow vnd Bramstorf vnderthenig furbringen vnd berichten lassen, Das got der Almechtige Im vnd seine hausfraw, In czeit er pfarher berurter kirchen gewesen, mit vielen Kindern begabt, Di noch alle kleine vnd vnerezogen, Nun were das einkhomen oder nuczung der pfarren so gering vnd klein, Das er sich dauon mit seinem weibe vnd kindern kaum erhalten vnd gar nichts hinderlegen konnt oder mocht, Des sich sein weib vnd kinder nach seinem abgange mochten czu freuen haben, Derhalben vnd domit sie vf den fal dennoch sein getreues vnd veterlich hertz spuren vnd mercken mochten, ehr aus veterlichen affect vnd czuneigung di vorforge getragen vnd gearbeitet, Inen ichts czuhinderlassen, Des sie sich czu trosten, Hat er vns darauf gancz demutig vnd vnderthenigk anfallen vnd bitten lassenn, wir wolten gnedig bewilligen vnd czulassen, Ime vonn pfarhose czu Bugkow eine kleine stelle czum haufe vnd kleinen gertlein, weil der Raum vorhanden, vor sein weib vnd kinder czubebawen, Des sie vf seinen todesfal zugebrauchen hetten, Nemlich von der pfarn torweg an, bis an di scheune in di lenge vnd in di querr, wider von dem thorweg an bis an Jacob bussens haus, Jedoch deme nicht czu nahe gebawet wurde gebetten. Als wir nun gedachten pfarher, Inn ansehung seines trewen vleisses, Den er bei gemelter kirchen in di 12 Jhar her angewendet, auch furder thun wirdt, mit gnaden gewogen, haben wir angezeigten placz in eigner person besichtiget vnd besichtigen lassen, Vnd dho wir nun aus bericht der schulzen heider Dorffer auch der gotsleuten vornhomen, Ime solcher placz ane nachtheil der pfarn wol kont gegeben vnd czugeeigent werden, Sie auch selbst vor sich vnd der gemein darczu gancz geneigt gewesen, So haben wir darczu vnsern Consens vnd vorwilligung auch geben, Bewilligen vnd Consentiren darin hiemit kegenwertig In kraft dicz briefs, Also das mehernanther Ehr Johan Mel-